

hatten⁶¹, daß der neben *Heito* nachträglich zugefügte Name *Methodius* nicht auf Rasur steht und die nach *Heito* stehende Bezeichnung *eps* zu *Heito* und nicht zu *Methodius* gehört, stieß Alfons Zettler bei der Abschichtung der Nachträge zur Reichenauer Mönchsliste auf Namen, die in der mit griechischen Buchstaben geschriebenen Namensgruppe: ΜΕΘΟΔΙΟC, ΛΕΟΝ, ΙΓΝΑΤΙΟC, ΙΟΑΚΙΝ, ΚΥΜΕΟΝ, ΔΡΑΓΑΙC, wiederkehren. Der Schriftvergleich ergab, daß nicht nur der Name *Methodius* an der Spitze der Erlebal-Liste, sondern auch der Name *Kyri-los* als Nachtrag zur Reichenauer Totenliste zu dieser Namensgruppe: *Ignatius, Leo, Joachim, Lazarus, Simon* zu rechnen sind. Damit war ein neuer Befund erhoben. Der Name *Methodius* ist nicht als Einzeleintrag, sondern als Teil eines Gruppeneintrags zu betrachten. Als A. Zettler seine Entdeckung und seine Folgerung, eine Personengruppe um den Slavenlehrer Methodius gefunden zu haben, bekannt machte⁶², informierte ich Herrn Kollegen Löwe über den neuen Untersuchungsbefund und bat Herrn Zettler, den Sachverhalt Herrn Löwe mitzuteilen. Dieser hatte bereits einen Aufsatz ‚Methodius im Reichenauer Verbrüderungsbuch‘ im Druck und sah sich nun veranlaßt, ihm ein Nachwort beizugeben⁶³.

Vom Einzelnamen ausgehend hatte H. Löwe zunächst unter Verzicht auf eine Deutung der mit griechischen Buchstaben geschriebenen Namensgruppe einen neuen Identifizierungsversuch unternommen. Er nimmt an, man habe Wert darauf gelegt, den Namen ‚Methodius‘ „unmittelbar neben *Heito eps.* und unter Erlebal- zu setzen“. Das bedeute, daß „zwischen Methodius und Heito eine Beziehung bestanden haben muß“ und dies wiederum könne aus zeitlichen Erwägungen „auf den Slavenlehrer nicht zutreffen“⁶⁴. Er identifizierte diesen Methodius daher mit dem griechischen Zeitgenossen des Abt-bischofs Heito namens Methodius, der „mit hoher, an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit“ Heito bei dessen Gesandtschaftsreise nach Konstantinopel im Jahre 811 begegnete und später mit dem Abt-bischof von Basel/Reichenau auch in Rom zusammengetroffen sein könnte. Nach Löwe ist der Eintrag am ehesten vor der Erhebung dieses Methodius zum Patriarchen von Konstantinopel (843), etwa 836/38 anzusetzen⁶⁵.

⁶¹) Im Dezember 1981.

⁶²) In der Sitzung des personengeschichtlichen Kolloquiums an der Universität Freiburg i. Br. am 18. Mai 1982, dazu die Veröffentlichung von Alfons Zettler, Cyrill und Method im Reichenauer Verbrüderungsbuch, Frühmittelalterliche Studien 17 (1983) S. 280–298.

⁶³) Heinz Löwe, Methodius im Reichenauer Verbrüderungsbuch, DA 38 (1982) S. 341–362, Nachwort S. 360 ff.

⁶⁴) Ebd. S. 346, desgl. S. 356.

⁶⁵) Ebd. S. 353 ff. und S. 358 f. – S. 343 spricht Löwe von dem „Namen Methodius in